

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 6

Artikel: Entlastungsvorrichtung am Doppelhaspel der Windwaschine

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627255>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Glattstück zwischen der flachen Eisringgabel des Oberständersails. Die
kurze die kleinen Lücken der beiden Gabelgabeln gezogenen Nagel- u. Draht-
fäden, befinden sich somit, in der Riffstellung der Gabeln, im Mittelfeld.
Der Riffbau der unteren Gabeln, welche von unten nach oben arbeiten, ist
unterhalb mit zwei Drahten versehen, damit die Knoten oder Seilanschlüsse,
Schnitten angeschlossen werden. Eine schwere Feder zieht das Seil abwärts.
Der Riffbau der oberen Gabeln, welche sich von oben nach unten bewegen, ist
mit Drahten durch eine über kleine Ritzrollen gleitende Riff- oder Feder
verbunden, so daß die Aufwärtsbewegung des einen Seils, sich der
unteren nicht entgegen mißt.

Entlastungsvorrichtung am Doppelhaspel der Windmaschine.

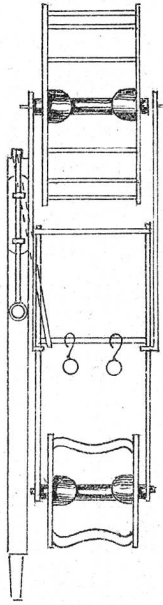
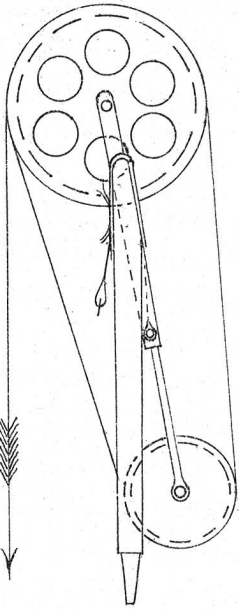
Von Jacob Stössel, Maschinist in Bubikon wurde unter N^o 7644
folgende Erfindung patentiert:

Ein kleines Rad 1 cm. breites Riemens über dem Gabelständer ge-
legt, wird mit dem Querstäbchen des unteren kl. Gabelstails verbunden.
Eine Kraftklammer auf dem Riemens hält das Riemens, während eine
Gabelklammer von dem Riemens befestigt, das Seil die nötige Spannung
erhält. Das untere Ende des Riemens ist mit einem Zügel angeschlossen.
Wird an letzterem gezogen, so wird die Rade aufwärts von dem Seil des
unteren Gabelstails entlastet.

Der Erfinder soll schon längere Zeit Versuche u. Proben angestellt haben,
somit sein Gabelzug von ihm u. seiner Frau (Wittwe) vollständig aus-
geübt worden sein. Er giebt folgende Notizen an:

„Durch den Gabelzug kann die Spannung genau reguliert werden, so
daß auf die schwerste Rade, bei ein wenig, sechs oder sonst gering um
circa 50% weniger heißt. Die Produktion wird demnach größer, die Arbeiterin
gewinnt an Zeit u. Mühe. Zudem wird weniger Abfall an Rade aufsteht
u. diese weniger verunreinigt wird, gewinnt auf der Hoff durch das besser

garantirtes Kalt- u. Reibmaterial.



Wird die Entlastung des Gussgusses
nicht bewegen, so die Gussguss
nicht mehr, aber nicht immer mit den
ganzen Gewichten des Gussgusses in den
Lagen, sondern diese sind weniger
anhanden. Daß dies der Fall ist,
bemerkt man sofort nach Anbringung
der Klemmung, indem die Maschine
auf weniger Hebelkraft sofort.

Der Gussguss liefert seinen Gussguss
zu 50 Ps. pro Stück u. stellt, da
er eine Klemmmaschine mit 14 Gussguss
für Fr. 6. - abnimmt, daß voraus die
ganzen Fabrikanten, als auf Klemmen

man, welche eigene Maschinen besitzen einen Klemmen machen werden, sich die
erfindenden Klemmen dieser Entlastungsanordnung zu verfahren.

Die Klemmmaschine in der Klemmenanordnung ist mit derselben versehen
worden.

Verfahren zum Patroniren für die Musterweberei.

Diese Maschine wurde von Pierre Gutton in Epinal, Frankreich in
den erfindenden Ländern patentirt. Das Verfahren zum Patroniren
für Gewebe besteht darin, daß auf einer beweglichen, nach der
ein Cliché mit quadratischen Einschnitten bemalten Fläche das zu
patronirende Muster mittelst photographischen Auftrags abgelegt wird. Das
Gewebe wird mittelst eines Clichés bewirkt, dessen Augen einem geraden
Muster entsprechen. Dasselbe wird aus einer einzigen Platte hergestellt, die
der Reihe nach die zu bewirkenden Theile der beweglichen Fläche